

## ***Lasiommata megera*, Mauerfuchs**

**Rote Liste**      n (nicht gefährdet)

**Verbreitung in Graubünden:** Ganzer Kanton mit Ausnahme des mittleren und oberen Engadins, vielerorts nur sporadisch. Meist unterhalb von 1000 m. ü. M., selten bis zur oberen Waldgrenze.

**Lebensraum:** Trockenwarme, strukturreiche, mehr oder weniger blütenreiche Wiesen und Weiden mit Steinen, Trockenmauern, Felsen und offenen Bodenstellen.

**Raupenfutterpflanzen:** Verschiedene Gräser, vor allem Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Schwingel-Arten (*Festuca spp.*) und Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*).

**Bevorzugte Saugpflanzen:** Vorwiegend rot- bis blauviolette Blumen wie Flockenblumen, Witwenblumen, Natternkopf oder Dost.

**Phänologie und Entwicklungsbiologie:** Meist 2, an sehr warmen Orten 3 sich berührende oder überlappende Generationen/Jahr.

**Falter:** April – Oktober (November)

**Ei:** Mitte April – Ende Juni und Mitte Juli – Mitte Oktober, an grünen oder dürren Grasstängeln und –blättern.

**Raupe:** Durch die langgezogenen Faltergenerationen befinden sich fast permanent Raupen in der Vegetation. Überwinterung halbwüchsig in der Streuschicht.

**Puppe:** Ende März – Ende Mai und Anfang Juli – Anfang August (Mitte Oktober), bodennah in der Vegetation.

### **Massnahmen:**

- Erhalten und fördern strukturreicher, trockener Magerweiden und –wiesen mit Steinstrukturen und offenen Bodenstellen.
- Erhalten und neu schaffen von Trockenmauern
- Extensive Rinderweiden mit potenziellen *L. megera*-Vorkommen nicht durch Schafweiden ersetzen.



*Foto: Patrik Wiedemeier*